



**HOHENLOHE  
KREIS**



# ZukunftHOK

Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept  
für den Hohenlohekreis – Kurzfassung



*"Mit ZukunftHOK haben wir einen Orientierungsrahmen für unsere gemeinsame Zukunft und für eine gute Lebensqualität im Hohenlohekreis."*

*Landrat Dr. Matthias Neth*

## **INHALT**

- 3** Vorwort
- 4** Präambel
- 6** ZukunftHOK: der Prozess
- 10** Ergebnisse und Handlungsbedarf
- 18** Leitbild und Ziele für die Zukunft
- 38** Ausblick
- 39** Impressum und Quellen

Dr. Matthias Neth,  
Landrat des  
Hohenlohekreises



## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Sie halten die Kurzfassung des Kreisentwicklungs- und Strategiekonzepts des Hohenlohekreises – ZukunftHOK – in Ihren Händen.

Die zukünftige Kreisentwicklung ist mir ein wichtiges Anliegen. Die Fragen und Aufgaben, die auf den Hohenlohekreis zukommen, betreffen vor allem den Kreistag und die Kreisverwaltung. Der Hohenlohekreis ist aber mehr: es sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger sowie die Städte und Gemeinden, die ihn ausmachen. Und so stelle ich mir die Frage, wie wir es gemeinsam mit allen Akteuren schaffen können, unseren Kreis attraktiv zu gestalten. Denn vor dem Hintergrund größer werdender Herausforderungen steigt die Notwendigkeit, Bestehendes zu überprüfen. Deshalb ist für mich eine präventiv angelegte und in die Zukunft

weisende Planung sinnvoll und notwendig. Das entstandene Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK ist ein Instrument, mit dem themenübergreifend in die Zukunft gedacht wird.

Im Herbst 2016 hatten wir den Prozess zur Erarbeitung dieses Konzeptes begonnen und die vielfältigen Themen innerhalb von zwei Jahren mit einer Vielzahl von Akteuren bearbeitet. Die vorliegende Kurzfassung stellt die Ergebnisse mit dem Leitbild, den Zielen und Maßnahmen in den Vordergrund. Wenn Sie ein vertieftes Interesse an der Bestandsaufnahme und der Vorgehensweise bei der Erarbeitung des Konzepts sowie an den Details bei Zielen und geplanten Maßnahmen haben, können Sie dies in der Langfassung erfahren.

Die Zukunft unseres Hohenlohekreises zu gestalten, ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Deshalb haben viele Men-

schen ihre Vorstellungen, ihre Ideen und ihr Expertenwissen in diesem Prozess eingebracht. Allen Beteiligten sage ich ein herzliches Dankeschön für das vielfältige, konstruktive und bereichernde Engagement. Wir wollen nun die selbst gesteckten Ziele verfolgen, indem wir die vorgeschlagenen Maßnahmen Zug um Zug gemeinsam umsetzen und in den nächsten Jahren weitere passende Projekte entwickeln. So bin ich mir sicher, dass der Hohenlohekreis auch in Zukunft für viele Menschen ein attraktiver Lebens- und Arbeitsort und für Unternehmen ein attraktiver Standort sein wird.

Dr. Matthias Neth  
Landrat



# Präambel

**D**ie Menschen leben gerne im Hohenlohekreis. Rund 80 % der befragten kommunalen Vertreterinnen und Vertreter attestieren dem Kreis eine gute bis sehr gute Lebensqualität. In bundesweiten Vergleichen schneidet die Wirtschaft überdurchschnittlich gut ab. Die vielen mittelständischen Unternehmen sorgen für eine florierende Wirtschaft. Dies hat eine besonders niedrige Arbeitslosigkeit zur Folge. Hinzu kommt, dass die „Region der Weltmarktführer“ auf eine wundervolle Natur- und Kulturlandschaft und ein reges Vereinsleben blicken kann.

Aber auch der Hohenlohekreis muss sich mit den demografischen Verwerfungen, dem kulturellen Wandel, grundlegenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft und mit vielen Umwelt- und Infrastrukturfragen auseinandersetzen und sich so für die Zukunft wappnen. Um die Schätze nicht zu gefährden, die den Hohenlohekreis ausmachen, gilt es, die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen. Deshalb wurde unter breiter Beteiligung vieler Akteure ein Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept mit dem Titel „ZukunftHOK“ erarbeitet. Es beschäftigt sich mit der Frage: Wo steht der Hohenlohekreis aktuell und wohin

soll die künftige Entwicklung gehen? Trotz aktuell guter Wirtschaftsdaten und einer bisher günstigen Bevölkerungsentwicklung ergeben sich viele Herausforderungen: Wie sollen Infrastruktur und Daseinsvorsorge für eine sich stark wandelnde Gesellschaft mit einer deutlichen Zunahme des Anteils von Menschen in höherem Alter entwickelt und finanziert werden? Wie können die Lebensbedingungen für die Bürgerschaft in den unterschiedlich strukturierten Teilräumen des Landkreises gestaltet werden? Welche Möglichkeiten gibt es, dem in vielen Bereichen spürbaren und sich voraussichtlich verschärfenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken? Wie soll die Flächennutzung im Landkreis mit einem hohen Nutzungsdruck durch Gewerbe und Industrie, durch Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz sowie für Wohn- und Verkehrszwecke in Zukunft gestaltet werden? Wie kann die Wirtschaftsstruktur in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung zukunftsfähig bleiben? Und welche Handlungsoptionen gibt es, die Anforderungen an Klimaschutz, Energiewende und Mobilität sowie Ressourcenschutz zu erfüllen und damit eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen?

Mit dem Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK ist ein erster großer Schritt getan, die Zukunft des Hohenlohekreises mit einer längerfristigen Perspektive aktiv, mit vielen Beteiligten und mit neuen Ansätzen zu

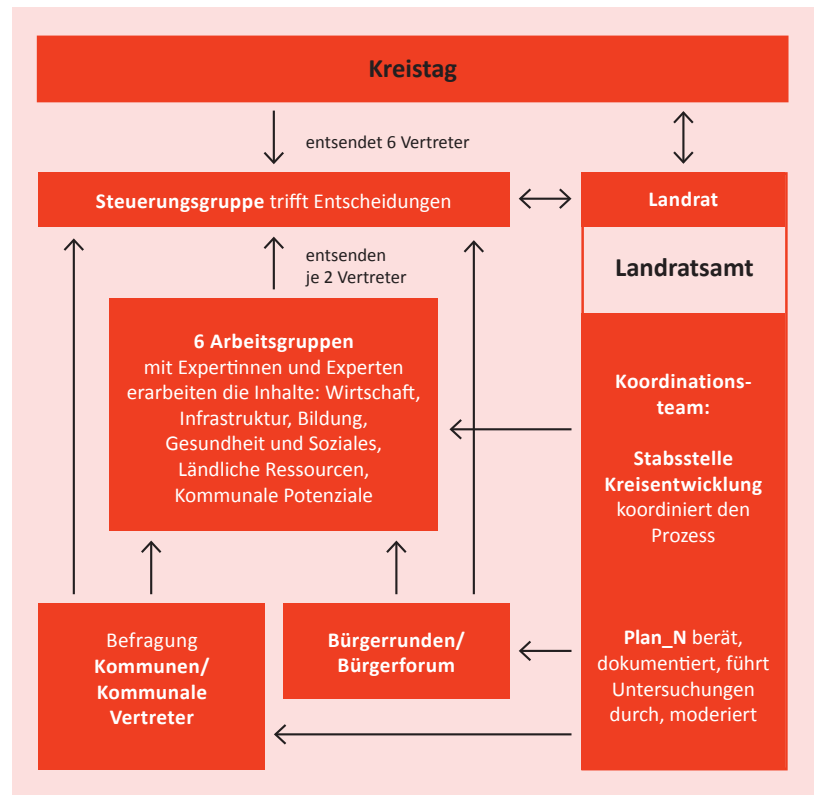
gestalten. ZukunftHOK zeigt zukunftsorientiert die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialstrukturellen sowie die auf die vielfältige Landschaft bezogenen Chancen auf und definiert Handlungsfelder, Leitbilder und Ziele, Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung. Es ist das Ergebnis eines umfangreichen Prozesses, der von vielen Menschen intensiv begleitet wurde.

Mit der Fertigstellung der Konzeption ZukunftHOK startet nun die Umsetzungsphase. Einige der aufgeführten Maßnahmen sind schon in der Projektumsetzung; manche sind bereits so konkret formuliert, dass sie zeitnah angegangen werden können. Und es sind Ziele und Maßnahmen aufgeführt, die noch einer Konkretisierung bedürfen. Teilweise betreffen sie die Kreisverwaltung selbst, teilweise können sie nur in enger Partnerschaft vieler Beteiligten und mit einer Koordinierungsfunktion des Kreises umgesetzt werden. Deshalb gilt es für alle Akteure im Hohenlohekreis, die Konzeption ZukunftHOK bei allen künftigen Aufgaben stets vor Augen zu haben und sich aktiv an ihrer Umsetzung zu beteiligen.

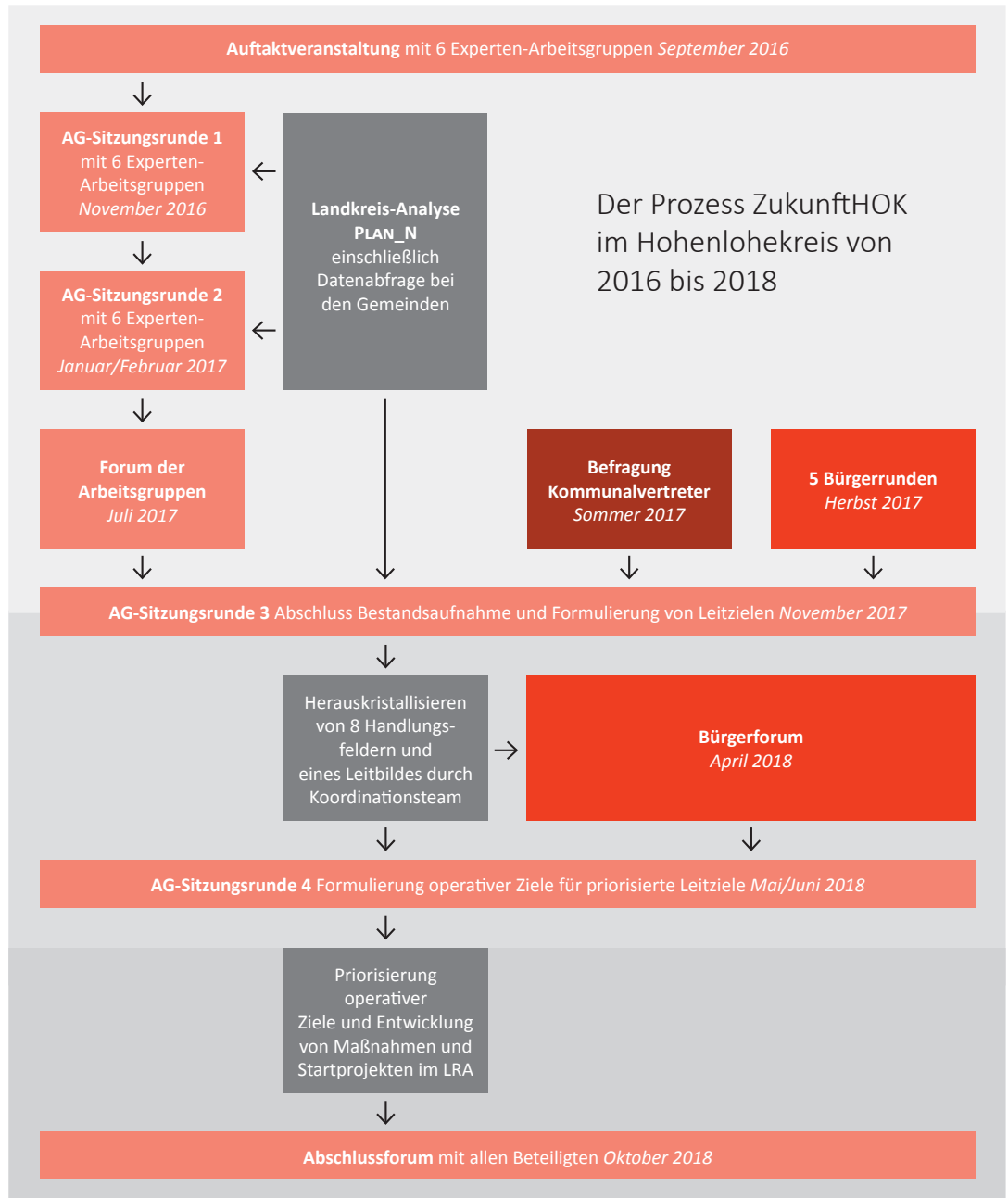
ZukunftHOK:  
der Prozess

**D**as Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ist das Produkt eines zweijährigen Analyse- und Beteiligungsprozesses, an dem eine Vielzahl von Akteuren mitgewirkt hat. Mit der Auftaktveranstaltung im September 2016 begann die Arbeit der sechs vom Landratsamt einberufenen Arbeitsgruppen „Wirtschaft“, „Bildung“, „Soziales und Gesundheit“, „Infrastruktur“, „Ländliche Ressourcen“ und „Kommunale Potenziale“. Sie bildeten zusammen mit der Steuerungsgruppe das Rückgrat des Prozesses und waren zusammengesetzt aus Expertinnen und Experten von einschlägigen Organisationen und Institutionen des Hohenlohekreises. Von der Bestandsaufnahme bis zur Ziel- und Maßnahmenentwicklung erörterten sie die entscheidenden Fragen und Aspekte zu den sechs Themenbereichen. Koordiniert wurde der Prozess von der Stabsstelle Kreisentwicklung des Landratsamtes, die von einem früheren Dezernenten des Landratsamtes und einem Fachbüro für Regionalentwicklung und Moderation (PLAN\_N) unterstützt wurde. Gemeinsam bildeten sie das Koordinationsteam.

### Beteiligte Akteure und ihre Zusammenarbeit bei ZukunftHOK



**Phase 1**  
**Bestandsaufnahme**  
 September 2016  
 bis November 2017



**Phase 2**  
**Zielentwicklung**  
 November 2017  
 bis Juni 2018

**Phase 3**  
**Start Projektphase**  
 Sommer/Herbst 2018



Mit der Auftaktveranstaltung begann Phase 1 des Prozesses, die Bestandsaufnahme. Die Fachdiskussionen in den ersten beiden Arbeitsgruppen-Sitzungen sowie einem Forum der Arbeitsgruppen dienten einer genaueren Betrachtung des Status Quo im Kreis in den entsprechenden Themenfeldern. Die Landkreis-Analyse des Büros PLAN\_N, die auf Daten und Informationen öffentlicher Stellen auf Bundes- und Landesebene sowie auf einer Datenabfrage bei den Städten und Gemeinden im Kreis beruht, stellte die zweite wichtige Säule der Bestandsaufnahme dar. Ihre Ergebnisse wurden in die Diskussionen der Arbeitsgruppen eingespeist ebenso wie die Ergebnisse einer Online-Befragung der Gremienmitglieder der Städte und Gemeinden (Bürgermeister, Ortsvorsteher, Gemeinderäte, Ortschaftsräte) und der Bürgerbeteiligung. Diese Bürgerbeteiligung bestand aus fünf Bürgerrunden, zu denen Bürgerinnen und Bürger aller Städte und Gemeinden eingeladen waren. Die Bestandsaufnahme wurde mit der dritten Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen abgeschlossen.

Gleichzeitig markierte diese dritte Sitzungsrunde den Beginn der Entwicklung von Leitbildern und Zielen und damit der zweiten Phase des Prozesses. Aus den von den Arbeitsgruppen formulierten Leitzielen entwickelte das Koordinations-team ein übergeordnetes Leitbild, acht Handlungsfelder und zugehörige Handlungsfeld-Leitbilder. Dieses Ergebnis wurde in der Steuerungsgruppe vor-

gestellt und verabschiedet. Nach der Diskussion der Handlungsfelder in einem Bürgerforum wurden in der vierten Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen konkretere Ziele für die Handlungsfelder und ihre Leitziele überlegt: sogenannte operative Ziele, die beschreiben, was in den kommenden ein bis drei Jahren erreicht werden soll. In der abschließenden Phase 3 wurden den Zielen vorrangige und möglichst kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zugeordnet. Das Gesamtergebnis wurde beim Abschlussforum allen bisher beteiligten Akteuren vorgestellt. Für jedes Handlungsfeld wurde jeweils ein Thema bzw. ein konkretes Projekt als mögliches Startprojekt diskutiert.



Ergebnisse und  
Handlungsbedarf

**D**ie Strukturen und Entwicklungen des Hohenlohekreises sind vor dem Hintergrund vielfältiger, tiefgehender und gleichzeitig temporeicher Entwicklungen in der Welt zu betrachten. Megatrends wie der Klimawandel, die Anforderungen an eine Energie- und Verkehrswende, der demografische Wandel mit der Zunahme des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen, weltweite Migrationsbewegungen und die Globalisierung sowie zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche sind die wesentlichen Teilaspekte. Eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Landnutzung, der Erhalt der Artenvielfalt und die gleichzeitige Erhaltung oder Erreichung von Wohlstand einer wachsenden Weltbevölkerung sind ein Konsens, den die Vereinten Nationen in der „Globalen Agenda 2030“ im Jahre 2015 formuliert haben und der Eingang in die bundesdeutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016 gefunden hat. Für ländliche Räume in Deutschland prägend ist zum einen der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft und zum anderen eine zunehmende Urbanisierung der Lebensstile sowie gesellschaftliche Veränderungen mit immer mehr Singles in allen Altersgruppen und vielfältigen Formen des Zusammenlebens.

### Lebensverhältnisse

80% der im Rahmen von ZukunftHOK befragten Kommunalvertreterinnen und -vertreter im Hohenlohekreis attestieren dem Kreis eine gute oder sogar sehr gute

Lebensqualität. Auch laut Raumordnungsbericht 2011 des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ist der Hohenlohekreis durch stark überdurchschnittliche Lebensverhältnisse gekennzeichnet, was an einem hohen verfügbaren Einkommen, einer positiven Arbeitsmarktsituation und einer positiven Bevölkerungsentwicklung festgemacht wird. Der Familienatlas 2012 des Bundesfamilienministeriums bescheinigt dem Kreis gute bis sehr gute Bedingungen in den meisten bewerteten Bereichen. Die ZDF-Deutschland-Studie der Prognos AG von 2018 sortiert den Hohenlohekreis trotz einer sehr guten Platzierung im Bereich „Arbeit und Wohnen“ (Rang 19) auf Rang 170 von 401 Landkreisen ein. Dieser Platz im oberen Mittelfeld ist vor allem auf eine unterdurchschnittliche Wertung im Bereich „Freizeit und Natur“ und eine durchschnittliche Wertung im Bereich „Gesundheit und Sicherheit“ zurückzuführen. Insgesamt ist der Hohenlohekreis aufgrund von Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur und Lebensverhältnissen ein ländlicher Kreis ohne größere Strukturschwächen.

### Demografische Entwicklung

Im gesamtdeutschen Vergleich gehört der Hohenlohekreis zu den Landkreisen mit einem deutlichen Bevölkerungszuwachs. Die Bevölkerung nahm zwischen 1990 und 2017 trotz der Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen (vor allem junger Frauen) und trotz eines Geburtendefizites

zu, weil insgesamt mehr Menschen zuwandern als abwandern. Der Verlust an jungen Menschen durch Abwanderung und die zu geringen Geburtenraten führen jedoch zu einer Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, was eine wesentliche Triebfeder des fortschreitenden Arbeitskräftemangels ist und in Zukunft sein wird. Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung innerhalb des Kreises, so wird deutlich, dass der Südteil des Kreises (mit der Nähe zum Verdichtungsraum Heilbronn und zur Autobahn A6) stärker von der positiven Bevölkerungsentwicklung profitiert als der Nordteil.

#### Handlungsbedarf demografische Entwicklung:

- Umgang mit dem demografischen Wandel und den Abwanderungstendenzen junger Menschen durch Bildungswanderungen sowie mit den unterschiedlichen Entwicklungen im Kreis.

### Landschaft, Flächennutzung und Umwelt

Der Hohenlohekreis ist geprägt durch die naturräumlichen und topographischen Gegensätze zwischen der vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Hohenloher Ebene, den Tallandschaften von Kocher und Jagst und der markanten Geländestufe zum Schwäbisch-Fränkischen Wald mit den Waldenburger Bergen. Er verfügt über kulturlandschaftlich wertvolle und

naturräumlich empfindliche und schützenswerte Bereiche, die sich insbesondere in den Talbereichen von Kocher und Jagst und ihrer Zuflüsse sowie entlang des Stufenrandes befinden. Dementsprechend sind dort einige Natur- und Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Einen Großteil der Fläche nimmt die landwirtschaftliche Nutzfläche und hier insbesondere die Ackernutzung auf meist guten Böden ein. Die große Bedeutung des Ackerbaus, die Anforderungen in den Bereichen Naturschutz oder Hochwasserschutz sowie für Wohnbau, Verkehr und Gewerbenutzung führen zu vielfältigen Flächennutzungskonkurrenzen. Die Siedlungsstruktur des Kreises ist weit verzweigt mit verdichteten Bereichen um Öhringen und Künzelsau sowie vielen kleinen Dörfern, Weilern und Höfen. Insbesondere das Jagsttal im Norden ist geringer besiedelt. Bei der Akteursbeteiligung von ZukunftHOK (durch Experten-Arbeitsgruppen, eine Kommunalvertreter-Befragung und durch Bürgerbeteiligung) wurde ein Spannungsfeld deutlich: die Landschaft mit ihren kleineren Dörfern und ihren Baudenkmalern (Schlösser, Burgen, Kloster Schöntal usw.) weist ein hohes Potenzial im Hinblick auf weiche Standortfaktoren (für Tourismus, Unternehmen, Zuwanderung) auf. Ihre Attraktivität ist jedoch unter anderem durch eine anhaltende Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr, durch Leerstände in den Dorfkernen sowie durch eine in Teilen des Kreises intensive Landwirtschaft gefährdet. In den Bürgerrunden wurde der

Wunsch nach einer Ausgewogenheit zwischen wirtschaftlicher Stärke des Kreises, Sicherung und Pflege der landschaftlichen Qualitäten und der Umweltqualität sowie einer möglichst umweltschonenden Landwirtschaft deutlich. Die Landwirtschaft wird als wesentlicher Akteur und Grundpfeiler bei der Kulturlandschaftspflege gesehen. Mit dem 2017 vorgelegten Klimaschutzkonzept hat der Hohenlohekreis eine Reihe von Vorschlägen erarbeitet, die einen Beitrag zum Schutz von Natur und Landschaft leisten und Eingang in das Kreisentwicklungskonzept gefunden haben.

#### **Handlungsbedarf Landschaft, Flächennutzung und Umwelt:**

- **Schutz empfindlicher und wertvoller Natur- und Landschaftsbereiche**
- **Voranbringen von Klimaschutz und Energiewende**
- **Lösung der vielfältigen Flächennutzungskonkurrenzen**
- **Gestaltung einer nachhaltigen Landwirtschaft, die zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt beiträgt**

#### **Daseinsvorsorge und Gemeinschaft**

Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der Grund- und Nahversorgung konzentrieren sich in unterschiedlicher Ausprägung im Hohenlohekreis stärker auf die Siedlungsschwerpunkte und damit

insbesondere auf die Hauptorte und Kernstädte. Eine Datenabfrage auf der Ebene einzelner Ortschaften bei den 16 Gemeindeverwaltungen hat ergeben, dass sich in den 26 untersuchten Ortschaften mit mehr als 1.000 Einwohnern das Gros der Lebensmittelversorgung des Kreises konzentriert. In knapp 30% der 53 untersuchten Ortschaften unter 1.000 Einwohner gibt es einen Lebensmittelladen. Eine ähnliche Konzentration auf die größeren Orte zeigt sich bei Banken, Poststellen, Ärzten und Apotheken. Die Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sind insbesondere in Orten ab ca. 1.500 Einwohner zu finden. Im Hinblick auf Pflegeangebote und Angebote für Senioren ist der Hohenlohekreis zwar quantitativ (Pflegeplätze und Personaleinsatz) relativ gut aufgestellt. Dennoch werden Engpässe aufgrund großer Nachfrage, insbesondere bei der Tagespflege, und Anzeichen von Fachkräftemangel beobachtet. Bei der Kinderbetreuung durch Kindergärten und Kindertagesstätten ist ein kontinuierlicher Ausbau zu erkennen. In der überwiegenden Zahl der Orte (96%) über 1.000 EW sind laut Datenabfrage bei den Gemeinden ein Kindergarten und/oder eine Kindertagesstätte vorhanden. In 32% der Orte unter 1.000 EW gibt es ebenfalls solche Betreuungseinrichtungen. Dazu passt, dass die befragten Gremienmitglieder die Kinderbetreuungseinrichtungen als eine Stärke der Gemeinden auch auf der Ebene einzelner Ortschaften ansehen und hierfür eine gute Note vergeben. Bestehende

Seniorenangebote, Jugendarbeit, Pflege sowie Integration von Geflüchteten und die Gesundheitsversorgung wurden demgegenüber eher mittelmäßig bewertet. Im Ergebnis sehen die beteiligten Akteure angemessene Unterstützungs- und Freizeitangebote für alle Generationen, insbesondere für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren als wichtig an. Darüber hinaus sollten neue Formen von Aktivitäten und Treffpunkten (weiter-)entwickelt werden. Ebenso wurde die Gewährleistung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge als große Herausforderung erkannt. In den Bürgerrunden wurden das soziale Miteinander und das Ehrenamt als ein Potenzial der stärker ländlich geprägten Teile des Kreises herausgearbeitet. Vereine wurden von den befragten Gremienmitgliedern der Städte

#### **Handlungsbedarf Daseinsvorsorge und Gemeinschaft:**

- Gesamtschau auf den Kreis in Bezug auf die Aufrechterhaltung bestehender und den Aufbau neuer Infrastrukturangebote
- Gewährleistung der Erreichbarkeit von Infrastrukturen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge, entsprechend dem sich ändernden Bedarf und entsprechend der weit verzweigten Siedlungsstruktur des Landkreises
- Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens und einer selbstverantwortlichen Bürgergesellschaft



und Gemeinden als ein großes und wichtiges Potenzial für das Gemeinschaftsleben der Ortschaften angesehen. Die weitere Stärkung von Eigenverantwortung, des bürgerschaftlichen Engagements und der Bürgerbeteiligung wurde von allen Akteuren als Wunsch formuliert.

#### **Verkehr und Mobilität**

Der Hohenlohekreis ist durch ein dichtes Straßennetz und einen überdurchschnittlichen Anteil der Verkehrsfläche an der Gesamtfläche geprägt sowie durch ein hohes Verkehrsaufkommen. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) spielt u.a. aufgrund der Siedlungsstruktur mit vielen kleinen Ortsteilen, der Attraktivität des Kreises als Wirtschafts- und Arbeitsstandort, der unterschiedlichen Erreichbarkeit von Infrastruktur, aber auch aufgrund der Pendlerströme eine sehr große Rolle. Die

PKW-Dichte des Kreises ist die höchste im Vergleich der Landkreise in Baden-Württemberg. Die Straßenzählstellen entlang der Bundesstraße B19 und der Bundesautobahn A6 zeigen überdurchschnittliche Werte für die täglich passierenden Fahrzeuge. Der ÖPNV ist stark auf die Zentren Öhringen und Künzelsau ausgerichtet. Die Angebotsdichte des Busverkehrs abseits der wichtigen Achsen orientiert sich an den Anforderungen des Schülerverkehrs, ist weit getaktet und in den Abendstunden, an Wochenenden und in der Ferienzeit stark ausgedünnt. Der Südwesten des Landkreises ist mit dem Bahnhof Öhringen direkt an das Schienennetz angebunden. Die Regio-buslinie 7 nach Waldenburg und die Regio-buslinie 19 nach Bad Mergentheim verbinden auch das übrige Kreisgebiet mit dem Schienenverkehr. Die Befragung der Gremienmitglieder und die Bürger-

beteiligung zeigen, dass die Situation bei Verkehr und Mobilität im Kreis insgesamt als defizitär und verbesserungsbedürftig wahrgenommen wird. Bei den Bürgerrunden kristallisierte sich dieser Themenkomplex als Top-Thema heraus, insbesondere da eine enge Verzahnung mit der Gewährleistung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für alle Bevölkerungsgruppen in allen Teilen des Kreises erkannt und für die Lösungsentwicklung als notwendig erachtet wird.

#### **Handlungsbedarf Verkehr und Mobilität:**

- Gestaltung alternativer Mobilitätsangebote und Verkehrskonzepte zur Erreichung von verbesserten und umweltfreundlicheren Lösungen

#### **Wohnen**

Die Wohnsituation im Hohenlohekreis ist durch eine – im Vergleich mit dem Landeswert und dem Wert für die Region Heilbronn-Franken – überdurchschnittlich hohe Anzahl an fertiggestellten Wohnungen in Relation zur Einwohnerzahl zwischen 2006 und 2015 geprägt. Gleichzeitig sind unterdurchschnittliche Wohnungs- und Baulandpreise kennzeichnend. Die Anzahl der Wohnungen hat in allen Gemeinden zugenommen. Den größten prozentualen Anstieg hatten analog zur Bevölkerungsentwicklung die Gemeinden im Südwesten nahe der Autobahn A6 und der S-Bahn-Anbindung.

Anfang 2017 standen in allen Gemeinden mit Ausnahme von Öhringen, wo weitere Baulandausweisungen geplant waren, Wohnbauflächen zur Verfügung, wobei kleinere Gemeinden zum Teil ein größeres Angebot vorhalten als die größeren. Höhere Leerstandsquoten sind in Gemeinden mit geringerem Bevölkerungszuwachs oder mit Bevölkerungsrückgang festzustellen. Bei der Akteursbeteiligung stellte sich das Thema Wohnen als ein sehr facettenreiches heraus. Die vergleichsweise geringen Kosten für das Wohnen im Kreis werden als Potenzial und günstiger Standortfaktor gesehen. Wahrgenommen wird jedoch ein Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Dies betrifft zum einen den hohen Bedarf an günstigem Wohnraum in den stärker nachgefragten Orten und das zu wenig nachgefragte Angebot in den abgelegenen Orten mit länger leer stehenden Gebäuden vor allem in den Ortskernen. Zum anderen wird der gesellschaftliche Wandel wahrgenommen, der dazu führt, dass mehr Mietwohnungen und adäquate Wohnangebote für Singles und Senioren, für junge Familien sowie für sozial benach-

#### **Handlungsbedarf Wohnen:**

- Gestaltung lebenswerter Wohnstandorte und Neugestaltung des Lebens und Wohnens in den Dörfern verbunden mit einer Stärkung der Innenentwicklung
- Unterstützung bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums

teiligte Bevölkerungsgruppen benötigt werden. Die Entwicklung alternativer und bezahlbarer Wohnformen stand deshalb als eine zu lösende Zukunftsfrage im Zentrum der Diskussionen.

#### **Bildung**

Die Schülerzahlen sind im Kreis in allen Schulen mit Ausnahme der neu gegründeten Gemeinschaftsschulen aufgrund der demografischen Entwicklung rückläufig. Im Schuljahr 2016/17 gab es 31 Grundschulen, die sich laut Datenabfrage bei den Gemeindeverwaltungen zum allergrößten Teil in Ortschaften über 1.000 Einwohner befinden. In 4 Ortschaften unter 1.000 EW gibt es eine Grundschule. Das System weiterführender Schulen besteht aus 12 Werkreal- und Hauptschulen, 8 Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), 8 Realschulen, 4 allgemeinbildenden Gymnasien und 5 Gemeinschaftsschulen sowie zwei Berufsschulzentren mit insgesamt 4 beruflichen Gymnasien. Die weiterführenden Schulen konzentrieren sich zum Großteil in und um die beiden Mittelzentren Künzelsau und Öhringen. Trotz eines unterdurchschnittlichen Übergangs von Grundschulen auf allgemeinbildende Gymnasien lag der Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife im Hohenlohekreis im Jahr 2013 mit 30% in etwa im Landesdurchschnitt. Dies ist auf die große Bedeutung der beruflichen Gymnasien im Kreis zurückzuführen.





Mit der Reinhold-Würth-Hochschule gibt es eine Hochschule im Kreis. Während die Experten-Arbeitsgruppe Bildung einen hohen Bedarf an zukünftiger Steuerung der regionalen Schulentwicklung und an der Entwicklung zukunftsfähiger Bildungsangebote mit entsprechenden Partnern z.B. in der Wirtschaft feststellte, war der Themenbereich Bildung für die befragten Kommunalvertreterinnen und -vertreter sowie für die beteiligten Bürgerinnen und Bürger eher positiv besetzt. Zumindest wurde hier keine Schwäche und damit auch eher kein besonderer Handlungsbedarf ausgemacht.

#### Handlungsbedarf Bildung:

- Anpassung des Bildungssystems an neue Anforderungen, z.B. der Digitalisierung

#### Wirtschaft

Im Vergleich mit anderen ländlichen Landkreisen und Gebietseinheiten in Deutschland bzw. Baden-Württemberg stellt sich der Hohenlohekreis als besonders wirtschaftsstarke dar. Das zeigt sich beispielsweise an der überdurchschnittlichen Bruttowertschöpfung je Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren und am Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist in Zukunft laut Innovationsindex des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg möglicherweise durch eine unterdurchschnittliche Innovationsfähigkeit im Vergleich der Landkreise beeinträchtigt. Bei der Breitbandversorgung besteht Nachholbedarf aufgrund von Lücken im Versorgungsnetz und steigenden Ansprüchen von Unternehmen an die Übertragungsrate von

Internetverbindungen. Eine Reihe von erfolgreichen mittelständischen, inhabergeführten und standorttreuen Unternehmen, darunter einige Weltmarktführer, in Verbindung mit Clusterstrukturen im technischen Bereich führen zu einem großen Arbeitsplatzangebot. Dies hat eine hohe Zahl an Einpendlern zur Folge und trägt zu einem positiven Wanderungssaldo bei. Die Wirtschaft ist stark auf die technisch-gewerbliche Produktion ausgerichtet. Dagegen sind der Dienstleistungssektor sowie Forschung und Entwicklung insbesondere im Vergleich zu Verdichtungsräumen unterdurchschnittlich entwickelt. Ähnlich wie beim Themenfeld Bildung sehen weder die befragten Kommunalvertreterinnen und -vertreter noch die beteiligte Bürgerschaft einen verstärkten Handlungsbedarf im Bereich Wirtschaft. Demgegenüber sieht die Arbeitsgruppe Wirtschaft die Fähigkeit zur Innovation bei der Digitalisierung, im Bereich Unternehmensgründungen oder bei den Dienstleistungen sowie die Stärkung von Forschung und Entwicklung als Herausforderung für die Zukunft an. Der Nachwuchs- und Fachkräftemangel insbesondere in den Handwerksbetrieben, unklare Nachfolgeregelungen bei Unternehmensleitungen sowie mögliche Standortverlagerungen von Unternehmen wurden als Faktoren eingeschätzt, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kreises in Zukunft schwächen könnten. Zusätzlich wurden die nötigen Rahmenbedingungen für das Funktionieren der Wirtschaft umschrieben: schnelles



Internet, gute Verkehrsanbindungen, ein ausreichendes und hochwertiges Angebot an Gewerbeflächen sowie eine Willkommenskultur für Unternehmen und Arbeitskräfte einschließlich ihrer Familien.

#### **Handlungsbedarf Wirtschaft:**

- Bewältigung des demografischen Wandels im Hinblick auf die Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und des daraus resultierenden Arbeitskräftemangels
- Erhalt der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des guten Arbeitsplatzangebotes sowie der Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur im Kreis
- Stärkung von Forschung und Entwicklung

#### **Kreisidentität und interkommunale Zusammenarbeit**

Ein hoher Anteil der Teilnehmenden der Kommunalvertreter-Befragung ist von der Bedeutung interkommunaler Kooperation im Kreis überzeugt. 84% der Befragten halten eine solche Zusammenarbeit bei der touristischen Vermarktung für wichtig oder sehr wichtig, 80% bei der Flächennutzungsplanung, 74% beim Thema Gewerbeflächen, 73% bei Verwaltungsaufgaben und 55% bei einem allgemeinen Flächenmanagement. In den Gesprächen der Experten-Arbeitsgruppen Wirtschaft, Infrastruktur und Kommunale Potenziale und beim gemeinsamen Forum der

Arbeitsgruppen wurde insbesondere eine Kooperation bei der Gewerbeflächen-nutzung als eine Strategie diskutiert, einer zunehmend divergierenden Entwicklung im Kreis entgegenzuwirken, einen Beitrag zum Landschaftsschutz zu leisten und eine verbesserte Standortpolitik zu betreiben. Die Arbeitsgruppe Kommunale Potenziale erörterte ein Auseinanderdriften im Kreis in Bezug auf die Möglichkeit von Gemeinden, ihrer Bürgerschaft und potenziellen Zuwanderern ausreichend attraktive Angebote bei der Daseinsvorsorge in Verbindung mit entsprechenden Mobilitätsangeboten oder beim Wohnen zu machen. Deshalb sollten grundsätzlich alle in Frage kommenden Bereiche daraufhin überprüft werden, ob eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinden die Situation im Kreis insgesamt und in jeder einzelnen Gemeinde verbessern und zu größerer Effizienz beitragen könne.

Insbesondere bei der Bürgerbeteiligung und in den Gesprächen der Arbeitsgruppe Ländliche Ressourcen wurde der Aspekt der Attraktivität des Landkreises als Ganzes thematisiert. Diese Attraktivität ergebe sich vor allem aufgrund der Landschaftspotenziale, aber auch aufgrund des hohen Wertes der Gemeinschaft in den Dörfern und im Kreis insgesamt. Beide Potenziale seien jedoch aus vielen Gründen gefährdet. Gesellschaftlicher Wandel und Landschaftsverbrauch waren einzelne Stichworte. In diesen Feldern gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Potenziale entsprechend zu schützen und

weiter zu entwickeln, kann als Konsens aus der Akteursbeteiligung gewertet werden. Dabei wurde die Weiterentwicklung des Tourismus als ein Weg gesehen, den Hohenlohekreis nach außen und innen besser zu positionieren. Die Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale des Kreises und der Kreisidentität sollte als Zukunftsaufgabe gesehen werden.

#### **Handlungsbedarf Kreisidentität und interkommunale Zusammenarbeit:**

- Umgang mit den unterschiedlich strukturierten Teilräumen des Landkreises mit unterschiedlicher naturräumlicher Ausstattung, Flächennutzung und unterschiedlichen Standortfaktoren in Bezug auf die Ansiedlung von Wohnen und Gewerbe
- Gestaltung des Zusammenwirkens der Akteure im Landkreis, insbesondere der Gemeinden, um einer Verstärkung der Disparitäten innerhalb des Kreisgebietes entgegenzuwirken bzw. mit diesen umzugehen und die Stärken des Kreises zu bündeln

Leitbild und Ziele  
für die Zukunft



## Leitbild

**Der Hohenlohekreis bietet seiner Bevölkerung** als Lebens-, Wirtschafts-, Landschafts- und Kulturraum ein hohes Maß an Lebensqualität und im bundesweiten Vergleich überdurchschnittliche Lebensverhältnisse. Seine Wirtschaftsunternehmen und Handwerksbetriebe sind lokal verwurzelt, Träger einer hohen Wirtschaftskraft und agieren in vielen Fällen global. Der demografische Wandel mit einer alternden Bevölkerung ist auch im Hohenlohekreis spürbar und wirkt sich vor allem in den kleinen Dörfern und Weilern aus, allerdings aufgrund eines überdurchschnittlichen Arbeitsplatzangebotes weniger als in strukturschwachen ländlichen Regionen. Der Kreis verfügt über eine vielfältige und Identität stiftende Landschaft, die durch die Hohenloher Ebene mit einem hohen Potenzial für landwirtschaftliche Nutzung, eine markante Stufe zu den Waldenburger Bergen und die in weiten Teilen naturnahen Tallandschaften von Kocher und Jagst geprägt ist. Die Historie und historischen Bauwerke wie zahlreiche Schlösser und das Kloster Schöntal, ein ausgeprägtes Vereins- und Gemeinschaftsleben sowie vielfältige Kulturangebote tragen zusätzlich zu einer hohen Identifikation seiner Bürgerschaft mit ihrer Umgebung bei.

**Die Herausforderungen für die Zukunft** des Kreises liegen in den Bereichen Mobilität und Verkehr, Daseinsvorsorge, Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens, Bewältigung des Fachkräftemangels und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur. Weitere Anforderungen finden sich in der Bereitstellung günstiger Bedingungen für Wirtschaftsunternehmen bei gleichzeitig schonendem Umgang mit der Ressource Fläche und Gewährleistung von Entwicklungsmöglichkeiten für Landschaft und Natur, in der Umsetzung von Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, in der Realisierung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft mit Pflege der wertvollen Kulturlandschaft sowie der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus.

**Um diesen Herausforderungen zu begegnen**, hat der Hohenlohekreis ein Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK erarbeitet, in dem acht Handlungsfelder mit ihren Leitzielen benannt wurden. Wir wollen die Attraktivität und die Wirtschaftskraft des Hohenlohekreises erhalten, das gute Bildungsangebot bedarfsgerecht weiterentwickeln, das aktive Gemeinschaftsleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, mit einem umfassenden Flächenmanagement sowohl die abwechslungsreiche Landschaft, die wertvollen Naturbereiche und die Kulturlandschaft erhalten als auch den Flächenbedarf für Wohnen und Gewerbe decken. Außerdem ist es uns wichtig, das Mobilitätsangebot im Rahmen des bestehenden ÖPNV (Nahverkehr Hohenlohekreis) bedarfsgerecht zu verbessern und hierbei neue Mobilitätskonzepte zu denken. Die Infrastruktur einschließlich der Gesundheits-, der Grund- und Nahversorgung wollen wir erhalten und stärken sowie die interkommunale Zusammenarbeit intensivieren. Die Dörfer wollen wir beleben und entsprechend ihrem ländlichen Charakter weiterentwickeln. Zudem ist es uns wichtig, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und dabei sozial ausgerichtete und neue, generationenübergreifende Wohnkonzepte zu entwickeln und zu realisieren.

**Gemeinsam wollen wir** unseren Hohenlohekreis für die Zukunft rüsten. Mit dem Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZukunftHOK haben wir dafür ein wichtiges Instrument erarbeitet. Dieses wurde auf wissenschaftlichen Grundlagen sowie einer breiten Beteiligung von Verantwortungsträgerinnen und -trägern, Expertinnen und Experten und der Bevölkerung erstellt. Schritt für Schritt wollen wir die einzelnen Maßnahmen unter Einbindung der Verantwortlichen und Betroffenen umsetzen. Dies immer mit dem übergeordneten Ziel, den Hohenlohekreis mit seinen Gemeinden und Städten sowie seinen zahlreichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen fit für die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu machen. Damit möchten wir eine gute Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner auf Dauer gewährleisten.



## Handlungsfeld Landschaft

Der Hohenlohekreis verfügt über eine vielfältige, Identität stiftende und abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft. Es ist unser Ziel, ihre Vielfalt und ihre Schätze zu erhalten und ihren Wert als Lebensraum, zur regionalen Versorgung und für den Tourismus zu stärken. Mit Flächen wollen wir bewusst und behutsam umgehen und eine sowohl bedarfsgerechte als auch zukunftsorientierte Ausgewogenheit bei der Flächennutzung entwickeln. Wichtig sind uns Innenentwicklung vor Außenentwicklung, ressourcenschonendes Bauen sowie Entwicklungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft und Schutz der Natur. Landnutzungen wollen wir gemeinde- und naturraumübergreifend betrachten und entwickeln und klimatische Auswirkungen beachten.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Die Ortskerne zur Schonung der Landschaft stärken und die Innenentwicklung voranbringen

---

Landnutzungen über Gemeindegrenzen hinweg betrachten und die Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Flächennutzung verstärken

---

Die Kulturlandschaft und ihre Vielfalt erhalten und hierfür auch den Tourismus zum Beispiel auf Bauernhöfen und mit dem Fahrrad sowie die Vermarktung regionaler Produkte stärken

---

Das Klimaschutzkonzept des Kreises umsetzen

---





## Handlungsfeld Gemeinschaft

Das Thema Gemeinschaft war ein zentraler Punkt bei der Bürgerbeteiligung im Rahmen von ZukunftHOK. Da die Bürgergesellschaft sowohl hinsichtlich ihrer Zusammensetzung als auch im Hinblick auf Lebensstile einem großen Wandel unterworfen ist, wollen wir Gemeinschaft bewusst gestalten. Unser Ziel ist es, intergenerative und interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene zu schaffen und Treffpunkte zu fördern. Wir wollen das Ehrenamt und die bürgerschaftliche Beteiligung unterstützen und den Wandel des Vereinswesens begleiten. In den Dörfern wollen wir Verantwortungsgemeinschaften stärken und entwickeln. Ein gesundes Aufwachsen von Kindern wollen wir bestmöglich unterstützen.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Das Ehrenamt und das Vereinswesen unterstützen und Menschen für dörfliches Engagement gewinnen

---

Verantwortungsgemeinschaften und Nachbarschaftshilfe fördern

---

Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen und alle Kulturen schaffen und stärken

---

Das im Rahmen von ZukunftHOK entstandene Netzwerk weiter ausbauen und pflegen

---



## Handlungsfeld Daseinsvorsorge

Die Daseinsvorsorge ist im Hohenlohekreis durch den demografischen und gesellschaftlichen Wandel sowie durch eine weit verzweigte Siedlungsstruktur mit einer Vielzahl kleiner Orte vor große Herausforderungen gestellt. Deshalb halten wir es für notwendig, die möglichst gute Erreichbarkeit von Grundversorgung und Einrichtungen der Daseinsvorsorge für alle zu sichern. Vor diesem Hintergrund sollen die Stärken der Dörfer mit ihren gewachsenen Strukturen und Angeboten weiter entwickelt werden. Das Gesundheitswesen wollen wir bedarfsgerecht weiter gestalten. Im Interesse der Zukunftsfähigkeit von Kreis, Städten und Gemeinden sind uns Innovationsbereitschaft und die Initiierung von Modell- und Pilotprojekten wichtig.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Ein kombiniertes Daseinsvorsorge- und Mobilitätskonzept entwickeln, um die Erreichbarkeit von Grundversorgung sowie von Einrichtungen und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge für alle zu sichern und zu entwickeln

---

Das Gesundheitswesen durch Anreize für den Erhalt der medizinischen Versorgung und durch alternative Versorgungsangebote stärken

---

Ein gesundes und harmonisches Aufwachsen von Kindern durch Familienzentren, Beratungsangebote und kindgerechte Freizeitangebote fördern

---

Ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützen

---



## Handlungsfeld Mobilität

Verkehr und Mobilität stellen aufgrund der Siedlungsstruktur, der starken Pendlerströme und des insgesamt gestiegenen Verkehrsaufkommens sowie aufgrund von demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen zentrale Herausforderungen für die Zukunft des Hohenlohekreises dar. Vor diesem Hintergrund halten wir es für notwendig, eine leistungsfähige, bezahlbare, umweltfreundliche und zukunftsorientierte Mobilität neu zu denken und für alle weiterzuentwickeln. Diese neue Mobilität soll die Erreichbarkeit von Grundversorgung und Einrichtungen der Daseinsvorsorge für alle sichern und die Wege zur Arbeit und in der Freizeit nachhaltig organisieren. Hierfür wollen wir Überlegungen zu flexiblen Mobilitätskonzepten anstellen und diese als Ergänzung zum Individualverkehr und in Kooperation mit dem ÖPNV fördern.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Ein Mobilitäts- und Daseinsvorsorgekonzept und die Koordination der Mobilität mit Elementen wie kreisweites Mitfahrsystem, kommunales Mobilitätsmanagement und Bürgerbus als Ergänzung zum und in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV entwickeln

---

Die Elektromobilität durch ein Konzept für die E-Infrastruktur fördern

---

Den Straßenzustand verbessern, insbesondere bei den Landesstraßen

---



## Handlungsfeld Wohnen

Auch wenn in der jüngeren Vergangenheit im Hohenlohekreis ausreichend Wohnraum für alle zur Verfügung gestellt werden konnte, sind aktuell teilweise Engpässe zu verzeichnen. Eine Herausforderung stellen ein hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum vor allem in den Städten und ungenutzte Potenziale in den Dörfern dar. Deshalb halten wir es für notwendig, bedarfsgerechten, bezahlbaren und attraktiven Wohnraum in ausgewogenen Nachbarschaften zu schaffen, den sozialen Wohnungsbau zu stärken, Leerstände zu aktivieren und innovative Wohnkonzepte zu entwickeln. Es ist unser Ziel, Dörfer und Weiler als attraktive Wohn- und Lebensräume zukunftsfähig zu machen und in ihrer Struktur weiterzuentwickeln.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Soziale Aspekte und Aspekte der Lebens- und Planungsqualität bei der Schaffung neuen Wohnraums und in der Bauleitplanung stärker beachten

---

Den bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau stärken

---

Mit innovativen Wohnkonzepten experimentieren

---

Dörfer und Weiler durch Ermittlung und Aktivierung der Leerstände für das Leben und Wohnen attraktiv und zukunftsfähig machen

---





## Handlungsfeld Bildung

Der Hohenlohekreis hat sein hochwertiges Bildungsangebot in der Vergangenheit beständig ausgebaut und an den Bedarf angepasst. Eine Herausforderung stellt der demografische Wandel mit einem Rückgang der Schülerzahlen dar. Im Zentrum des Handlungsfeldes stehen der Mensch und eine Orientierung an Werten. Jedes Kind sowie jede und jeder Jugendliche soll einen Bildungsabschluss erreichen. Inklusion wollen wir hierbei mitdenken. Deshalb soll das schulische Bildungsangebot auf Kreisebene erhalten, bedarfsorientiert weiterentwickelt und mit anderen Bildungsangeboten vernetzt werden. Die beruflichen Schulen und die Hochschule haben einen hohen Stellenwert – auch für die Wirtschaft des Hohenlohekreises. Die außerschulische Bildung mit Erwachsenenbildung und Vereins- und Jugendarbeit ist eine weitere wichtige Säule des Bildungssystems, die wir stärken wollen.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Das Bildungsangebot der beruflichen Schulen erhalten, bedarfsorientiert weiter entwickeln und steuern

---

Die verschiedenen Bildungsangebote miteinander vernetzen, Hochschule sichtbar machen

---

Bildungseinrichtungen und Wirtschaft stärker miteinander vernetzen

---

Bedarfs- und altersgerechtes Unterstützungssystem für Schülerinnen und Schüler einrichten

---



## Handlungsfeld Wirtschaft

Die Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Träger der hohen Wirtschaftskraft und bilden eine wichtige Säule im Hohenlohekreis, einer Region der Weltmarktführer. Deshalb ist es unser Ziel, ein für alle Unternehmen einschließlich der Handwerksbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen positives Klima und Umfeld zu schaffen und die Attraktivität des Standortes sowie die Identifikation mit dem Landkreis zu stärken. Wir wollen Fachkräfte finden, mit ihren Angehörigen an den Kreis binden und eine ausgewogene und zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur erhalten und fördern. Dabei sollen insbesondere Forschung und Entwicklung sowie die wissensintensiven Dienstleistungen gestärkt und ausgebaut werden.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Wissensintensive Dienstleistungen und Zukunftsbranchen fördern und innovative Unternehmen ansiedeln, um eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur zu erreichen

---

Ein unternehmensfreundliches Klima zum Beispiel bei der Optimierung behördlicher Verfahren und durch Unterstützung von Gründung und Unternehmensnachfolge schaffen

---

Fachkräfte und ihre Partnerinnen und Partner durch Marketing und Willkommenskultur finden und binden sowie die Stärken des ländlichen Raums als Wirtschafts-, Arbeit und Lebensraum positiv besetzen

---



## Handlungsfeld Kreisidentität

Der Hohenlohekreis ist ein Lebens-, Wirtschafts-, Landschafts- und Kulturraum mit einem hohen Potenzial zur Identifikation der dort lebenden Bevölkerung mit ihrer Umgebung. Historie und historische Bauwerke, lokal verwurzelte und global agierende Wirtschaftsunternehmen, vielfältige Bildungs- und Kulturangebote, ein ausgeprägtes Vereins- und Gemeinschaftsleben sowie eine charakteristische Kulturlandschaft tragen dazu bei. Deshalb wollen wir die Marke „Hohenlohekreis“ leben, die Kreisidentität sowie die Potenziale des Kreises zeigen und die Stärken betonen. Es ist unser Ziel, die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden gemeinschaftlich auszubauen und den Kreis in seiner Gesamtheit voranzubringen. Den Zusammenhalt und die interkommunale Zusammenarbeit, z.B. bei der Flächennutzung, wollen wir voranbringen und stärken.

### **Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen**

---

Einen für Leben, Wirtschaft und Arbeit attraktiven Standort erhalten und weiterentwickeln, zum Beispiel durch Voranbringen des Breitbandausbaus

---

Die Marke „Hohenlohekreis“ etablieren und einen Markenbildungsprozess anstoßen

---

Die Leistungsfähigkeit der Gemeinden durch Zusammenarbeit stärken und so ihre Eigenständigkeit erhalten

---

Den Kreis in seiner Gesamtheit voranbringen, den Zusammenhalt stärken und die Kooperation zum Beispiel bei der Flächennutzung verstärken

---

# Ausblick

**D**as Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept ZunkunftHOK ist die Leitlinie der Kreisverwaltung für die kommenden Jahre. Durch die intensive Mitwirkung der Kreiskommunen, von Vertreterinnen und Vertretern von Einrichtungen und Organisationen sowie von Bürgerinnen und Bürgern ist ZunkunftHOK ein Gemeinschaftswerk geworden. Es soll die Grundlage für die zukünftige gemeinsame Entwicklung des Hohenlohekreises sein. Indem die erarbeiteten Leitbilder und Ziele sowie die daraus entstehenden Maßnahmen und Projekte von der Kreis-

verwaltung koordiniert werden, eröffnen sich viele Möglichkeiten eines gemeinsamen strategischen Vorgehens. Damit soll die hohe Lebensqualität und Attraktivität des gesamten Kreises gesichert und weiter entwickelt werden. Mit dem Willen und dem Mut zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit in den herausgearbeiteten Handlungsfeldern ist der Hohenlohekreis für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Wir freuen uns deshalb über Ihre Anregungen und auf Ihre Mitarbeit, um das Konzept mit Leben zu füllen.



Diese Kurzfassung basiert auf der ausführlichen Version (Langfassung) des Kreisentwicklungs- und Strategiekonzepts ZukunftHOK (s. Dokumente). Sie ist als PDF-Dokument auf [www.hohenlohekreis.de](http://www.hohenlohekreis.de) eingestellt und kann als Broschüre beim Landratsamt Hohenlohekreis kostenlos angefordert werden. In der Langfassung finden Sie genauere Angaben zu den im Text genannten Literaturquellen.

## Impressum

### Herausgeber

Landratsamt Hohenlohekreis · Allee 17 · 74653 Künzelsau  
Telefon 07940 18-0 · [www.hohenlohekreis.de](http://www.hohenlohekreis.de)

### Projektkoordination

Stabsstelle Kreisentwicklung, Martin Hellemann-Brenner

### Dokumentation, Fach- und Prozessbegleitung

Dr. Barbara Malburg-Graf · PLAN\_N – Prozessbegleitung  
in Planung und nachhaltiger Raumentwicklung  
[www.buero-plann.de](http://www.buero-plann.de)

### Gestaltung

Stefanie Ihro · [www.designbuero-ihro.de](http://www.designbuero-ihro.de)

### Druck

Druckerei Speh GmbH · [www.speh.de](http://www.speh.de)

## Dokumente und Abbildungen

### Im Rahmen von ZukunftHOK entstandene Dokumente (abrufbar unter [www.hohenlohekreis.de](http://www.hohenlohekreis.de))

- Landratsamt Hohenlohekreis (2019): ZukunftHOK – Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Hohenlohekreis (Langfassung).
- PLAN\_N (2018): Strukturanalyse des Hohenlohekreises im Rahmen von ZukunftHOK – Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept (Stand 16.02.2018).
- PLAN\_N (2018): Kurzfassung der Strukturanalyse (Stand 06.04.2018).
- Dokumentation der Bürgerrunden im Zeitraum September – Dezember 2017.
- Dokumentation des Bürgerforums am 20.04.2018 in Niedernhall.
- Dokumentation des Abschlussforums am 17.10.2018 in Kupferzell.

### Abbildungen

U1 groß: Touristikgemeinschaft Hohenlohe

U1 klein links: Hochschule Heilbronn

U1 klein Mitte: Stadt Neuenstein

U1 klein rechts: Touristikgemeinschaft Hohenlohe, Susanne Schleussner

S. 3: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 4: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 7: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 8: PLAN\_N

S. 9: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 13: Nahverkehr Hohenlohekreis

S. 15: Stadt Waldenburg

S. 16: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 19: Nürnberg Luftbild Hajo Dietz / Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis

S. 22: Gemeinde Dörzbach, Rolf Ackermann

S. 24: Bürgermeisteramt Mulfingen

S. 26: Dorfladen Michelbach am Wald

S. 28: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

S. 30: Stegmaier.Kuch.Architekten

S. 32: Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen

S. 34: EBM-Papst Mulfingen

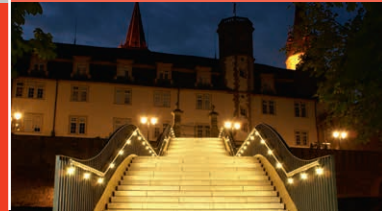
S. 36: Stadt Neuenstein

S. 38: EBM-Papst Mulfingen

U4 klein links: Gemeinde Schöntal

U4 klein Mitte: Kreisentwicklung Landratsamt Hohenlohekreis

U4 klein rechts: ALADIN Architekturlicht, Künzelsau



In einem zweijährigen Dialogprozess diskutierte das Landratsamt Hohenlohekreis mit vielen Akteurinnen und Akteuren und der Bürgerschaft über den Stand und die Zukunft im Kreis. Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme wurden gemeinsam Ziele entwickelt. In acht Handlungsfeldern will der Landkreis aktiv werden. Das Konzept bietet für den Hohenlohekreis, die Städte und Gemeinden sowie für Gruppen und Institutionen Orientierung bei zukünftigen Entscheidungen. Bürgerinnen und Bürger sind zum Mitreden und Mitmachen aufgerufen.